

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Ämtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 Mk., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 28.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.75 Mk. Durch die Post bezogen 2.04 Mk.

Inseraten die Zeile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Nummer 145

Dienstag, den 3. Dezember 1918.

40. Jahrgang

Für eilige Leser.

Der Rat der Volksbeauftragten in Berlin beschloß die Wahlen zur Nationalversammlung am 16. Februar stattfinden zu lassen. Das Reich wird in 38 Wahlkreise eingeteilt, in denen je 6 bis 16 Abgeordnete zu wählen sind.

Um aufgetauchten Mißverständnissen über seine Abdankung zu begegnen, hat Kaiser Wilhelm in einer staatsrechtlich einwandfreien Urkunde auf die Rechte an der Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet.

Solland lehnt die Internierung des Kaisers ab.
Die Nachricht von der Internierung der Armee Madensens in Ungarn bestätigt sich nicht. Drei Infanterie-Regimenter der Heeresgruppe Mackensen sind bereits in Oberberg eingetroffen.

Marschall Foch ließ der deutschen Waffenstillstandskommission ein Ultimatum überreichen das die Forderung nach den härtesten und besten Lokomotiven ausdrückt. Die gewährte Frist ist abgelaufen. Die Entscheidung ist noch nicht bekannt.

Marschall Foch hat eine Grenzsperrung zwischen Elsass-Lothringen und den angrenzenden Ländern angeordnet. Saarbrücken und Saarlouis sind in die Grenze mit einbezogen.

Ämtliche Nachrichten. Hausschlachtungen.

Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß nach dem 31. Dezember 1918 Hausschlachtungen nur noch in Ausnahmefällen genehmigt werden.
Die interessierten Kreise mache ich hierauf schon jetzt besonders aufmerksam.
Anträgen auf Ausnahmen, bei denen jedoch die Futtermenge als sicher außerhalb der Kartoffel- und Getreideversorgung liegend bewiesen werden müßte, wären evtl. bald bei mir zu stellen.

Camberg, den 2. Dezember 1918.
Der Bürgermeister
Pipberger.

Entlassung aus dem Heeresdienste.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die bei Bescheinigungen direkt die Entlassung aussprechen müssen. Es genügt auch nicht der Vermerk „Infolge Demobilisierung entlassen“, sondern es muß gesagt sein: „Aus dem Heeresdienste entlassen.“ Dabei muß noch darauf hingewiesen werden, daß nicht Arbeiter- und Soldatenräte, sondern nur die zuständigen Truppenleiter und Bezirkskommandos für die Bescheinigungen autorisiert sind. Alle anderen Bescheinigungen sind ungültig und müssen zutreffend ersetzt werden.

Camberg, den 30. November 1918.
Der Bürgermeister:
Pipberger.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Sicherheit und der Ordnung auf den Straßen wird die diesseitige bezgl. Anordnung unter der gleichen Straandrohung auf männliche und weibliche Personen bis zum Alter von 17 Jahren ausgedehnt.

Bei wiederholten Uebertretungen erfolgt Festnahme über Nacht, den Betroffenen ist also Abends nach 8 1/2 Uhr der Aufenthalt auf den Straßen ohne Begleitung der Eltern pp. verboten.

Camberg, den 29. November 1918.
Der Bürgermeister:
Pipberger.

Walдарbeiter.

Die Stadt nimmt unter den bereits mitgeteilten hohen Akkordhöhen noch fortgesetzt Walдарbeiter an, die nach Schluß dieser Arbeiten auch an erster Stelle anderweit lohnend beschäftigt werden sollen.

Camberg, den 2. Dezember 1918.
Der Bürgermeister:
Pipberger.

Warnung!

Einkauf von Heeresmaterial von den Truppen ist
Sehlerei und wird als solche
mit Gefängnis bestraft.

Wer solche Stücke, etwa aus Unkenntnis, im Besitz hat, wolle dieselben sofort wieder zurückliefern, bei Weigerung der Durchsuchung und Strafanzeige.

Camberg, 28. Nov. 1918.
Der Bürgermeister:
Pipberger.

Bei der Berechnung bezw. Auszahlung der Vergütung auf Brennholzsteigpreise ist im Interesse der Abfertigung die Nummer der Lebensmittelliste anzugeben. Auch Mitteilung an welchem gekauften Holze die Abschreibung vorgenommen werden soll, wird ersucht.

Stadtkasse Camberg.

Locales und Vermischtes.

Camberg, 3. Dezember.

Ämtlich meldet Wolffs Büro:
Der Rat der Volksbeauftragten hat sofort bei der Übernahme der Regierung vollkommene Pressefreiheit verfügt. Es ist deshalb unzulässig, daß von A- und S-Räten oder irgend welchen anderen Stellen in die Pressefreiheit eingegriffen wird.

Das Demobilisationsamt hat die Oberste Heeresleitung um Bekanntgabe folgender Aufklärung an das Heer gebeten:

Kameraden! Ihr wißt daß in der Heimat Lebensmittel, Kohle und andere Bedürfnisse knapp sind und den einzelnen Einwohnern nur in bestimmten kleinen Mengen zugeteilt sind. Wenn ihr auf dem Rückmarsch einquartiert werdet, so können euch eure Quartierwirte nicht versorgen. Ihr seid daher auf die Truppenversorgung angewiesen. Auch eine besondere Zuteilung von Kohlen an die Quartiergebirte läßt sich nicht ermöglichen. Für eure Verpflegung und Erwärmung kann daher in den meisten Fällen nur dann gesorgt werden, wenn ihr in Kasernenquartieren untergebracht werdet. Empfingt diese Maßnahme nicht als eine Unfreundlichkeit der Heimat euch gegenüber; sie erfolgt nur unter dem Zwange der Verhältnisse. Nehmt auch aus dem Felde eure Decken auf den Heimmarsch mit, da die Gemeinden nicht über ausreichende Vorräte an Decken verfügen. Seid überzeugt daß die Heimat alles tun wird, um euch den Heimmarsch zu erleichtern und euch nach besten Kräften unterbringen wird.

gez. Koeth.
Demobilisationsamt Nr. C. B. 199/11. 18
D. H. A.

Ende der Hausschlachtungen 31. Dez.
Mit Rücksicht auf die Lage der Kartoffel- und Getreideversorgung hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes die Bundesregierungen ersucht, anzuordnen, daß die Hausschlachtungen bis 31. Dez. beendet sein müssen und nur in besonderen Ausnahmefällen eine Verlängerung des Termines zuzulassen. Die nach dem 1. Januar 1919 noch in den Beständen ohne Genehmigung befindlichen schlachtfähigen Schweine sind, abgesehen von den Zuchtchweinen, auf deren Erhaltung mit allen Mitteln hinzuwirken ist, und von noch nicht abgenommenen Vertragsschweinen, baldmöglichst ohne Verzug zur Erfüllung von Schlachtviehumlagen einzuziehen.

Ihr tue seine Pflicht! An die Landwirte ergeht in immer dringender Form die Aufforderung zur Lebensmittellieferung. Möge sich die Behörde aber auch einmal fragen ob nicht ihrerseits der Grund zur Verzögerung liegt. Seitens der Landwirte wurde uns mehrmals versichert, daß die Gelder für die letzten Lieferungen noch ausstünden. Ist nicht auch der Landwirt ein Arbeiter und seines Lohnes wert? Man möge die rückständigen Gelder anweisen, dann werden die Landwirte ihrer Pflicht genügen und die schuldigen Lieferungen leisten.

Die Familienunterstützungen für Kriegsteilnehmer sollen, wie wir erfahren, im allgemeinen bis 31. Dez. 1918 weiter gezahlt werden. Darüber hinaus sollen den nach dem 30. Nov. 1918 zur Entlassung kommenden Mannschaften noch zwei halbe Monatsrenten an Familienunterstützung ohne Prüfung der Bedürftigkeit ausbezahlt. Der betreffende Entwurf wird in den nächsten Tagen fertig gestellt werden.

Wichtig für alle männlichen Personen, die am 2. August 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten. Der Feind soll Entlassungsbescheinigungen, in denen nicht ausdrücklich angegeben ist, daß der Inhaber aus dem Heeresdienst entlassen ist, nicht anerkennen. Bescheinigungen mit anderem Wortlaut werden beim Bezirkskommando umgetauscht. Es empfiehlt sich auch für die am 2. August 1914 noch militärpflichtigen Personen, die zu keinerlei Heeresdienst eingezogen, oder durch ihre Tätigkeit zurückgestellt waren, sich eine derartige Bescheinigung zu verschaffen. Zwecks schneller Abfertigung bittet das Bezirkskommando, daß jeder in seinen Militärpaß, Landsturmschein pp. selbst mit Tinte in deutlicher Schrift einträgt: „Aus dem Heeresdienst entlassen“, so daß vom Bezirkskommando nur der Dienststempel darunter gesetzt werden braucht. Behörden, Firmen und Landgemeinden werden gebeten, die Pässe gesammelt zur Abstempelung dem Bezirkskommando durch Boten vorzulegen. Der letzte Platzvermerk ist mitzubringen.

Auch noch eine Republik Nassau?
Der Ruf „Los von Berlin“ hat auch in Nassau lebhaften Widerhall gefunden und spiegelt sich bereits in der heimischen Presse. Die Meinungen gehen weit auseinander. Ein Teil wünscht die Aufrichtung der Provinz als selbständige Republik, ein anderer den Anschluß dieser Republik an den zu bildenden Rheinbundstaat; in dieser Tonart gehen die partikularistischen Sonderwünsche fort. Der größte Teil der vorliegenden Äußerungen spricht sich offen für die Beseitigung aller elenden Kleinstaaterei aus und sieht in einem einzigen deutschen Staate allein das Heil und die Gewähr für eine gesunde Zukunft unseres Volkes. Und diese Letzteren dürfen allein Recht haben.

Auf zum Anschluß an die katholische Schulvereinigung! Noch niemals ist die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Gutgesinnten zur Verteidigung der christlichen konfessionellen Schule und Erziehung mit so zwingender Gewalt klar zu Tage getreten, wie heute. Nunmehr kann sich keiner mehr der Überzeugung verschließen, daß die religiöse, christliche Erziehung unserer Jugend auf das Schwerste bedroht ist. Man

ruft immer lauter und dringender nach der religionslosen Einheitschule nach sozialdemokratischer Auffassung! Trennung von Staat und Kirche! Abschaffung des Religionsunterrichts in der Schule! So lautet die Parole. Adolf Hoffmann der Freigeist und Gottesleugner, als preußischer Kultusminister! Wahrscheinlich, diese eine Tatsache ist wie keine andere geeignet, die augenblickliche Stimmung zu kennzeichnen. Wie ein Pfeil durch die Luft auf das katholische Volk wirken und auch den Trägsten zur Lathkraft entflammen. Schließt euch der katholischen Schulvereinigung an, die schon seit mehreren Jahren für den Schutz der konfessionellen Schule eifrig und erfolgreich wirkt, die zahlreiche Ortsausschüsse gebildet hat und in allen Diözesen vertreten ist! In einer Auflage von 10 000 Stück erscheint ihre Zeitschrift „Schule und Erziehung.“ Jeder werde Mitglied gegen einen Jahresbeitrag von 2 Mark. Anmeldung bei der Zentralstelle Düsseldorf, Graf Adolfsstraße 24, oder beim Landessekretariate für Bayern in Würzburg, Zwingler 22 1/3. Bei diesen Adressen kann auch die Bestellung der zahlreichen Flugchriften und Broschüren der Vereinigung erfolgen. — Hochbedeutsame Aufgaben wird die Vereinigung zu erfüllen haben. Sie bedarf großer und reichlicher Mittel. Wer wäre nicht bereit, zum Schutze unserer Jugend, zur Sicherung unserer christlichen Schule und Erziehung die größten Opfer zu bringen! —

Niederseifers, 1. Dez. Ein Doppel-
Leichenzug bewegte sich am Sonntag durch unseren Ort. Die Eheleute Schreinermeister Horn geleitete man zur letzten Ruhe. Als Opfer der Grippe rief ein seltsames Geschick beide fast zu gleicher Zeit aus dieser Welt. Mögen sie ruhen in Frieden.

Idstein, 2. Dezember. Die Familie unseres Mitbürgers August Schlotter wurde in tiefe Trauer versetzt. Am Mittwochabend um 9 Uhr kam ihr 20jähriger Sohn August, der im Frankfurter Hauptbahnhof als Rangierer beschäftigt war, zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und wurde totgedrückt. Der Verunglückte war erst vor einigen Wochen vom Militär entlassen worden und zu seiner früheren Beschäftigung zurückgekehrt. Ehre seinem Andenken!

Bad Ems, 2. Dezember. Der Delegiertentag der Frontsoldaten in Bad Ems wurde gestern eröffnet. Anwesend waren 300 Delegierte, die 220 Divisionen vertreten. Unter ihnen befanden sich auch zahlreiche Offiziere. Die Versammlung verlief sich infolge der vielfach politischen ungeschulten Redner und da fast durchweg der Parlamentarismus fehlte, in eine fruchtlose Geschäftsordnungsdebatte, der auch der Vorsitzende nicht gewachsen war.

Streichverkauf

am Mittwoch, den 4. Dezember d. Js., bei Schauh und Johann Schöh.
Abgabe pro Kopf 125 gr. Preis per Pfd. 2,30 Mark.

Reihenfolge.

bei Schauh.
Von 8-9 Uhr für die Nr. 290-251
" 9-10 " " " 250-201
" 10-11 " " " 200-151
" 11-12 " " " 150-101
" 2-3 " " " 100-51
" 3-4 " " " 50-1

bei Johann Schöh.
Von 8-9 Uhr für die Nr. 648-601
" 9-10 " " " 600-531
" 10-11 " " " 530-451
" 11-12 " " " 450-401
" 2-3 " " " 400-351
" 3-4 " " " 350-291
" Von 3-4 Uhr Ausgabe für die Gemeinde Dombach.

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten.

Camberg, den 3. Dezember 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Verantw. Red. Wilh. Ummelung, Camberg.

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe können vom

2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine für die 4 1/2% Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2% Schatzanweisungen von 1918 folge VIII findet gemäß unserer Anfang d. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

4. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

Fahrplanänderung. Gültig vom 2. Dezember 1918.

A. Abfahrt von Camberg

nach Limburg 4.58 morgens (früher 5.49)

nach Limburg 1.39 mittags (früher 1.46.)

B. Abfahrt von Limburg

nach Camberg 12.18 mittags (früher 12.34.)

nach Camberg 11.18 abends (früher 6.26.)

Rücktransport der Kriegshunde.

Die in der Heimat und im Felde befindlichen mit Diensthunden belieferten Truppenteile haben Anweisung erhalten, die Hunde unmittelbar ihren Besitzern gegen Empfangsbcheinigung zuzuführen. Ueber den Zeitpunkt der Rückführung können nähere Angaben nicht gemacht werden. Es sind hier die gleichen Schwierigkeiten, wie bei dem Rücktransport der Mannschaften zu überwinden. Immerhin ist damit zu rechnen, daß in Anbetracht der schnellen Räumung der besetzten Gebiete und wie gesagt unter Berücksichtigung der Transport-schwierigkeiten, dieser oder jener Hund nicht oder erst später zurückgebracht werden kann. Hunde, die von den Besitzern zur freien Verfügung gestellt wurden, auf deren Rückgabe also von vornherein verzichtet wurde, gehen in den Besitz der Heeresverwaltung über.

Es wird geraten, Anfragen der Hundebesitzer, wann die Rückführung ihres Hundes erfolgt, wo sich das Tier befindet usw., nicht ergehen zu lassen, da die Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission Abteilung Kriegshunde unter den heutigen Verhältnissen selbst nichts Näheres weiß und daher bestimmte Angaben nicht zu machen vermag.

Die Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission spricht bei dieser Gelegenheit allen Hundebesitzern, die ihre Tiere zur Verfügung stellten, ihren besten Dank aus. Die Hunde haben viel Gutes geleistet.

Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission.

Abteilung Kriegshunde (früher Inspektion der Nachrichtentruppen) Charlottenburg, Suarezstraße 13, 4. Etage.

Am Donnerstag, den 5. Dezember 1918, Vormittags 11 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Feldhüters Josef Schmitt das am Neumarkt 9 gelegene

Wohnhaus mit Stall

in dem Lokale des Herrn Hanson freiwillig versteigern.

Bekanntmachung.

Hier und da vorgekommene Mißverständnisse veranlassen uns, darauf hinzuweisen, daß die Fronttruppen selbstverständlich nicht zu entwaffnen sind. Zu den Fronttruppen zählen auch vorausgeschickte, im dienstlichen Interesse tätige Militärpersonen, wie Quartiermacher, Verbindungs-offiziere usw.

Frankfurt a. M., den 25. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat beim Hess. Generalkommando 18. Armee-korps.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

befindet sich in

Limburg, Mailgartenweg 7.

Sprechstunde: Mittwochs Vorm. von 10—12 Uhr.

☛ Beratung erfolgt kostenlos. ☛

Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine

im Kreise Limburg.

Kassauische

Landes-Kalender

sind eingetroffen. Stück 50 Pfennig

zu haben in der Buchdruckerei

Wilhelm Ammelung.

Klavier

zu kaufen oder mieten gesucht.

Wer? sagt die Expedition.

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort gesucht. Angebote mit Preis an den Verlag des „Hausfreund“ f. d. gold. Grund“ erbeten.

Zum baldigen Eintritt ein sauberes

Haushälterin

das gut schneiden kann, gesucht. Frau Zimmer Domäne Urselthal Post Hadamar.

Lehrling gesucht.

Paul Reichmann, Friseurmeister, Camberg.



Schweizerziese

zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Reparaturen an landwirtschaftlichen Motoren-Maschinen erledigt prompt, sachgemäß und preiswert Traut, Wolfenhausen, Oberlahnkreis. Milch-Zentrifugen & landwirtschaftlicher Maschinenvertrieb.

Schwerhörigkeit

kann beseitigt oder gebessert werden. Auskunft gegen Porto. Hillebrand, Vornhausen. Braunschweig.

Gebrauchte Gläser

kauft stets

Georg Steig,

Drogerie 3. gold. Kreuz, Camberg.

Bucheckern

einige Pfund zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Wie entferne ich den belästigenden Tabakgeschmack?

1. Wie entferne ich den belästigenden Tabakgeschmack? zugl. Anleitung zum Beigen. 21—30 Tausend. 2. Selbstherk. v. Cigaretten Cigaretten. 12—17 Tausend. 3. Verarbeiten d. Tabakpflanz. 51—60 Tausend. Leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.

Beize f. Tabak u. Grüns

(ähnl. Varinasgeschm.) leicht M. 1.90 mittel M. 2.50, stark 2.90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak. Alle Preise zugl. 20%.

G. Weller, Röstath (Hild.)

Für Tranerfälle

Dank- und Beileidskarten

Netts vorrätig bei

W. Ammelung,

Camberg, Bahnhofstr.

Privatentbind.

Lieben, Aufnahm. mäh. Preis Frau L. Vornberger. Heb. Gultenstraße 19, neben Hauptbahnhof, Tel. Römer 3336. Frankfurt a. Main.

Frankfurter Pferde-

lose à 1 Marl.

Ziehung: 18. Dezember.

Überall erhältlich oder vom Landwirtschaftlichen Verein in Frankfurt a. M.

Den geehrten Bewohnern Cambergs und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich

meine geschäftl. Tätigkeit

wieder aufgenommen habe.

Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Verrichtungen unter Zusage prompt reeller Bedienung.

Achtungsvoll

Wilhelm Grimm,

Zahntechniker u. staatl. gepr. Heilgehilfe.

Nach Rückkehr vom Heeresdienst habe ich meine

Tätigkeit wieder aufgenommen

und halte mich meinen verehrlichen Kunden in Camberg und Umgegend in allen vor-kommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Paul Reichmann,

Friseurmeister,

Camberg. Strackgasse.

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Versicherungs-Beiträge müssen bis spätestens 8. j. Monats an den Beauftragten gezahlt werden.

Vorsitzende des Kreis-Ausschusses

aus Strackgasse

aus leicht, billig, dicht und dauerhaft. Erfordert auf lange Jahre keine Unterhaltung. Seit vielen Jahren bewährt. Muster und Prospekt Nr. A. W. Andernach, Beuel am Rhein.